



Architektur im Einklang mit den Gegebenheiten des Ortes, den Tendenzen der Zeit.

Kan Yu/ Feng Shui ist die Kunst und Wissenschaft vom Leben des Menschen in Harmonie mit seiner Umgebung. Eine Ausgeglichenheit, die u.a. durch eine besondere Gestaltung der Wohn- und Lebensräume erreicht werden kann.

Das 5. Internationale Symposium zum Thema Kan Yu/ Feng Shui und Architektur fand 2010 an der Humboldtuniversität in Berlin statt. Gastgeber war das Seminar für Sinologie, Prof.F.C. Reiter, gefördert wurde das Symposium durch die Gerda Henkel Stiftung.

Seinen Ursprung findet Kan Yu/ Feng Shui in der Denk- und Lebensweise des klassischen China. Ein Erfahrungsaustausch zu Perspektiven und Möglichkeiten der klassisch chinesischen Sicht- und Herangehensweise an Planen und Bauen. Zu den Rednern gehörten neben anderen Experten auf dem Gebiet Architektur, Stadtplanung, Sinologie und Soziologie auch Gyda Anders und Howard Choy.

In seiner Eröffnungsrede hinterfragte Prof. Reiter die Möglichkeiten und den Einfluss von KanYu Prinzipien in der hiesigen Architekturlandschaft Berlins.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Integration dieser klassisch chinesischen Sichtweisen in moderne Architekturgestaltung, ist ein grundlegendes Verständnis der Bedingungen unter denen KanYu/ Feng Shui sich entwickelt hat, seinen philosophischen und geschichtlichen Hintergründen und Ansätzen, um die für heutige und hiesige Verhältnisse relevanten Aspekt entsprechend herauskristallisieren und anwenden zu können.



Gyda Anders, Prof. Reiter & Howard Choy

Prof. Ole Bruun aus Dänemark betonte in seinem Vortrag, dass die Popularität von Feng Shui zum Teil sicherlich auf der Suche nach neuen Werten und einer neuen Spiritualität beruht und dabei auf den Weg in den Westen maßgeblich modifiziert wurde. Im asiatischen Raum war und ist Kan Yu/ Feng Shui eine lebendige Tradition, die sich an veränderte Lebensweisen und sozio-kulturelle Gegebenheiten anpasst.

Am Beispiel eines Stadtplanungs- Projektes in Taizhou (China) demonstriert Prof. Wang Yude wie eine Umsetzung und Anpassung an aktuellen Gegebenheiten aussehen könnte.

Dr. Michael Paton, Dozent an der Sydney University betont seinerseits die Notwendigkeit eines seriösen Grundlagenstudium der chinesischen Kultur und Geschichte, um die Essenz von KanYu/ Fengshui herauszustellen und für die praktische Anwendung aufzuarbeiten. An Hand der Übersetzung eines klassischen Werkes demonstrierte er den Gegenwartsbezug des Fengshui/ Kanyu.

Gemäß der Ausführungen von Prof. Wei Dong geht der aktuelle Trend in China dahin, Feng Shui/KanYu aus kulturell architektonischer Sicht zu studieren und praktisch im Sinne einer umweltbewussten und nachhaltigen Gestaltung in Planungsprojekte zu integrieren. Am Beispiel des ersten Fengshui Museums Chinas ebenfalls in Taizhou zeigt er auf, wie Fengshui Garant für nachhaltige und zugleich individuelle Lösungen sein kann.

Als Fazit des dreitägigen Symposiums waren sich der Veranstalter und die Referenten einig, dass Kan Yu/ Feng Shui als spezifisches Werkzeug und Methodik einen wertvollen Beitrag in der Architekturplanung und –gestaltung leisten kann.

Es eröffnet aus einer umfassenden Sichtweise heraus neue Perspektiven in Bezug auf umweltbewusstes und nachhaltiges Planen und Bauen. Seine Ästhetik die die klassische chinesische Architektur mit ihrer besonderen feinsinnigen, leicht schwingenden Atmosphäre durchzieht könnte auch in der modernen Architekturlandschaft neue Horizonte eröffnen.

Die fundierten Expertenvorträge werden zusammengefasst und in einem Buch veröffentlicht.